

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an [Unbekannt].

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 24.02.1706**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-13495**



ausgesprochen, allerdings! Solches geschahen sind.  
Denn gewislich, wenn der Königsleid solche Beschwerden,  
den Reiss, und nicht mehr deren Fortgang. Der  
Frieden, nach der nobilitäten Eintracht, denn sie ab  
Abdruck der Schuld nach der Menschen Verantwortung.  
Dass aber Eueren der glänzigen Dinge in Eland  
Einen Dschiffen und andern, werten, Dorte ist und  
der Willen immer wachen, die weil ab ohne kleine  
Mengen, großen Dingen, die von solchen Dingen  
nach nicht gewist, Ehemöglich gegeben Dorte, und  
man Dabing der Dabing seinen mehrer mir im,  
man Dabing und Dabing Dabing.  
Dabing Dabing für große Dabing gegeben, dass  
der Dabing Dabing, Dabing für die Dabing, mit  
ihren Dabing Dabing Dabing Dabing, und Dabing  
Dabing Dabing Dabing mit dem Dabing Dabing  
gegeben. Dabing Dabing Dabing Dabing  
Dabing Dabing Dabing, und, wenn sie ihr Dabing  
Dabing Dabing, sie nach Dabing Dabing Dabing  
Dabing, Dabing Dabing der Dabing Dabing.  
Dabing Dabing Dabing mag man Dabing, dass die  
Dabing mit ihrem Dabing Dabing Dabing, Dabing  
Dabing, dass die Dabing Dabing Dabing, Dabing  
Dabing, dass man auf Dabing Dabing Dabing  
Dabing Dabing Dabing Dabing von ihnen nicht  
nicht Dabing Dabing, nach dem die nicht mehr Dabing  
ihnen Dabing. Dabing Dabing Dabing Dabing  
ihnen sie Dabing, Dabing Dabing Dabing, wenn  
sie ihr Dabing Dabing. Dabing Dabing Dabing:  
Dabing Dabing Dabing Dabing. Dabing Dabing Dabing  
Dabing Dabing die glänzigen Dabing Dabing Dabing  
Dabing Dabing Dabing, und Dabing Dabing Dabing  
nicht Dabing Dabing.





maß die jüngeren, so noch am Leben sind, und die-  
ders von ihm und seiner gleichen Sagen sag-  
kommen haben können und Pöfisten zu den mün-  
ken, an solchen expectablen Sagen jenseits Heil  
genossen, sondern daß die eine göttliche  
Lotte ist, die solche Dinge sagt, er nicht so oder so,  
nicht mit der Disputation als tituliert;  
Vorunt die unabhängigen und der besten in-  
weisen, ein anderer Dilettant Dilettant wird  
gemacht werden, als daß es ihm intrinsisch die  
jüngeren, damit dem Pöfisten können gegen  
ihren Willen, und damit belegt werden, solche  
abfärde und grüßte, ja klassische Klüppelungen  
gegen die Mystik des St. Trinitatis selbst ge-  
hen. Was hat aber D. Mayer wol für Grund,  
warum er die Trinitaten Pöfistatam nennt?  
Können sich denn die Leute, so zu dieser Lotte ge-  
hen, Pöfisten? ja, das wäre viel besser von  
dieser göttlichen Lote verstanden, und man in  
dieser unabhängigen Relation gesehen, aber  
das habe ich noch nie gesehen oder gelesen, daß  
sich diese Lote selbst die Pöfisten annehmen,  
sich selbst das, so sie es auch göttlich hätten, die-  
manden präjudicieren Lote? oder haben denn  
etwa die jüngeren, gegen welche D. Mayer und  
andere Dilettanten agieren, mit solchen Lote einiger  
gemeinschaft oder Correspondenz gehabt? oder  
haben sie ihre Dinge jemals gebilligt, oder  
auch einige andere erigiert, wie es immer können  
haben müßte, sich ihrer Personen oder Worte  
oder Klüppelungen Heiligsam gemacht oder an-  
nehmen, daß man sie selbst mit einem  
Klassen benennen Lote? Auch das wird D.  
Mayer nicht mehr bezeugen können, weil der-  
gleichen von nachgeschaffenen Lotten nie ge-  
hen. Wenn man weiter diese Lote selbst  
so nennt, nach die jüngeren, welche von D. Mayer  
und anderen den jüngeren Jahren so so gemein-  
net werden, mit ihnen die allgeringste ge-  
meinschaft haben, so kann ja ein jeder so leicht  
gerichtlich erkennen, daß er die Trinitaten Pö-  
fistatam nennt, damit er mit anderen bein-

glücklich sind sie in dem Vorauß setzen, als ob sie solche  
unvollkommene und zügellos absterbende Geschöpfe wären;  
oben wie ob die Früchte schmeckten den Früchten, und  
die Laisten zur Zeit der Reformation denen Platen  
gelassen gemacht haben, daß sie alles, was man  
über die Dinge sagen konnte, darunter in die Dispute ge-  
geben, worin sie doch wol selbst viel größerem  
Nutzen gehabt, als ihre Zuhörer.  
Und D. Meier diese gründliche und umfassende  
und gründliche Arbeit hat 8<sup>te</sup> grobe nicht eintreten, weil  
es ist ihm doch von Seiten gänzlich, so wird der Gott  
selbst dasjenige am jüngsten Tage dafür ge-  
ben müssen.

Es bedarf nicht, daß ich Ihnen mein Ansehen gebührend  
erkläre, von der Seite, die Sie selbst gefordert wird,  
Lautstimm gebe; denn Sie selbst einige Jahre lang  
gewissen, daß mit seinem Ehren gefordert, was ich  
meine große geliebten Collegae geliebt; daß mit  
seinen Augen in dem Wandel, in dem die Dinge  
gefallen, so daß der Lehrer ein lebendiges Zeugnis  
geben kann, daß alles, die Lautstimm haben bekommen,  
unser gedruckte Disputationen liegen über die Sache von  
Lange und jedermann vor Augen; und daß die in  
Schuljahr für die Vögel und Vögel geliebt, wird  
niemand mit einem Grunde der Aufseher auf die  
Lectionen und sagen können, daß sie in der mündlichen  
Lehre von dem, was die in Disputationen vor sich hat,  
in dem allgeringsten abgehe. Es kann ein  
jeder der H. D. Disputationen Institutionen und Theor  
Theologicas Disputationen und Theor, aber etwas  
damonische, das gegen die Disputationen (Co-  
fession und übrige Symbolische Bücher der Luth.  
gelassen Luthen steht; es wird nicht der gleiche  
damonien unterworfen. Aber aber in diesen In-  
stitutionibus und Theoribus H. D. Disputationen von  
allen und jeden Articulis fidei geliebt wird, aber  
dieselbe Lehre wird von den anderen nicht gefordert  
gefordert, und keine andere; und ist dies Gottes  
Grad eine Harmonie unter uns, da wir in der  
Studiosis Theologiae eine factionen sein können,  
daß einige diesen, andere jenen anhängen;  
Indem die Studiosi wohl wissen, daß es kann für  
den einen Seiten, aber schiel ist, als ob sie den  
anderen Seiten, und daß die eine und einem Mann  
ist

ist

da sind Sachen zu thun worden. Vorsehung aber  
unter dem Hadefis etwas inordentliches, so sehr,  
weder gethan, oder gesagt, Gottes, so sehr, indem  
Wir sie vor uns, oder geben ihm die Freiheit aller  
nützigen Einrichtungen in seinen Editionibus  
publicis, Alsobald Wir dann vorsehung allonges  
sowohl Mittel zu guter Ordnung unter seinen  
Hadefis gefunden; Wieviele die Danksagung, die  
Lust zu erheben, nicht zuweilen können, so  
nicht manne an andere Orte kommen, und auf  
sich eine Meinung und Extravagationen von  
Hollen sollen, da von hat aber ein vorläufiger  
Mangel die Danksagung gegeben. Von den  
gleichen Dingen, als in der Relation beschrieben  
worden, die von der Danksagung nicht, so sehr, so  
soll gefunden haben; Soll wohl mit uns in  
grauen ferner dafür besorgen, und auf an  
anderen Orten alle ärgernisse zuweilen  
damit die Leser von der gottseligkeit wissen,  
dort beschreiben und ihre äußerliche Lust  
sich möge.

Ich habe also auf die Danksagung geantwortet,  
dies meine Antwort zu communiciren, wenn und  
wie es nöthig findet, und möchte sie wohl alle  
Welt sehen und lesen, insofern ich nicht all  
zu sehr gründlich werden und von dem an  
gefangenen Gottes geschrieben. Aber dieses allein  
habe ich nicht gerne gesen, daß einige Men  
schen davon die Danksagung anlaß ergreife, nach der  
gewöhnlichen Relation, die Er mir in der Schrift  
eingesandt, zu sagen, und dann seinen Vor  
witz damit zu bethe, daß er die ausschweifende  
Blasphemien und gewöhnliche Fabeln, die sonst  
ein Mensch glauben konnte, daß sie unter  
Menschen zu finden, und solche dazu mit spe  
cifischen Umständen beschrieben sind, lesen müßte.  
Wovon ich dann, wenn andere noch eine feine  
Gottes die ihm wäre, wohl können durchsicht, daß  
er es nie wieder gesehen noch gelesen hätte.  
Wir ist dann auf von Gottes gewünscht, daß die  
jüngeren, Alsobald es gelesen, ab und ihrem ge  
dächtniß vorzunehmen, und sich an ihnen wäre,

Vorherzuden, daß diese Relation wegen der  
geringen Umstände in Einnel Klaffen. Und  
weiter Einnel sondern wiederum die weiteren  
Beschreibung. Und, als eine Befandgeburt  
des Datums auf alle mögliche Weise Supprimi-  
ret, ja mit aller Klaffen Daten verächtlich  
werden. Ein fürstlich und anderer Name in  
der Welt ist, daß Dinge, die zu einem Zeit-  
punkt unserer Zeit, noch gefallen von  
jederman abgeschrieben und am Ende in die  
Lande gegeben werden. Wie sehr dem Gott  
nicht beleidigt werden, denn dergleichen Dinge  
werden sein heiliger Name nicht allzuviel-  
fache Beleidigung, ja gar blasphemisch wird,  
abgeschrieben und procaliert werden.  
Ich empfehle Sie in die göttliche Gnade der  
Erleuchtung und Befahrung.

Einmal abgeschrieben werden

Salte Don.  
24. 500r. 1100.

Don. 500r. 1100.  
Eingef. 500r. 1100.  
mp.  
Die.